

Stadt Heidelberg

AntragNr.:
0 0 2 6 / 2 0 2 4 / A N

Antragsteller: HDer
Antragsdatum: 28.02.2024

Federführung:
Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Beteiligung:

Betreff:

**Biodiversität und Landwirtschaft bei
Infrastrukturmaßnahmen**

Antrag

Beschluslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 15. März 2024

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Beratungsergebnis:	Handzeichen:
Gemeinderat	14.03.2024	Ö		
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität	12.06.2024	Ö		
Gemeinderat	04.07.2024	Ö		

Der Antrag befindet sich auf der Seite 3.1

Sitzung des Gemeinderates vom 14.03.2024

Ergebnis: verwiesen in den Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität

Antrag Nr.: 0026/2024/AN

Briefkopf des Antragstellers:

Die Heidelberger · Vangerowstr. 2/2 · 69115 Heidelberg

Stadt Heidelberg
Herrn Oberbürgermeister
Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg

E-Mail: 01-Sitzungsdienste@Heidelberg.de



Die Heidelberger
UNABHÄNGIGE WÄHLERINITIATIVE

Gemeinderatsfraktion

Larissa Winter-Horn
Fraktionsvorsitzende

Marliese Heldner
Matthias Fehser

Vangerowstr. 2/2
69115 Heidelberg
Tel. 06221/18714460
Fax 06221/18714461

Heidelberg, 28.02.2024

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die nächste Sitzung des Gemeinderates stellen die Unterzeichner gemäß § 18 Absatz 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates der Stadt Heidelberg den Antrag, folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

Biodiversität und Landwirtschaft bei Infrastrukturmaßnahmen gemeinsam berücksichtigen

Die Verwaltung möge ein Konzept zum größtmöglichen Erhalt von landwirtschaftlichen Flächen bei gleichzeitiger Förderung der Biotopverbundplanung erstellen.

Begründung

Es stehen in den kommenden Jahren einige Infrastrukturmaßnahmen an, die schwerwiegende Einschnitte sowohl für die Biodiversität als auch für die Landwirtschaft mit sich bringen, wie zum Beispiel das Ausbauprojekt Mannheim – Heidelberg der Deutschen Bahn, der Neubau der Güterbahntrasse Mannheim – Karlsruhe und die Süddeutsche Erdgasleitung. Für die Landwirtschaft bedeutet dies Flächenverluste in mehrfacher Hinsicht: Durch die Infrastrukturmaßnahmen als solche, aber auch durch erforderliche Ausgleichsflächen und gegebenenfalls Umsiedlungen.

Vor dem Hintergrund der bereits bestehenden Flächenknappheit der Landwirtschaft in Heidelberg müssen die Infrastrukturmaßnahmen und erforderliche Ausgleichsflächen von Beginn an zusammen geplant werden, um den Verlust der landwirtschaftlichen Fläche so gering wie möglich zu halten – ein Aspekt, den die Vorhabenträger nicht berücksichtigen!

Zugleich sollte mit eingeplant werden, Flächen, die aufgrund der Infrastrukturmaßnahmen nicht mehr oder nur noch eingeschränkt landwirtschaftlich nutzbar sind, als Ausgleichsflächen zu nutzen, da sie zum Teil hervorragend für die Biotopverbundplanung geeignet sind.

All dies soll selbstverständlich unter Beteiligung der betroffenen Landwirte erfolgen.

gezeichnet Fraktion „Die Heidelberger“